Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

36. Das opffer kalp

urn:nbn:de:bsz:31-1298

Visual Library

Da sie en wenig für sich kroch
Der zagel fast hynden noch
Und wan er wag zu gen gach
Dem zagel volget sie hynden nach
Die dochter sprach du lerest mich
Anders dan du wilt fleißen dich
Die mutter sprach dochter sweig
Furbaß an deinem sitten pleib
Er hynder gang uns an geborn
So ist mein lere gar verlorn
Die vo in dem katho
Findet man geschriben also
Dem lerer übel an stat
Tut er daz er v̊ boten hat
Der selbe rat wirt nymer gut
Der eyns straft daz er selb tut
Als vil mangem noch geschicht
Daz einen klein flecken sticht
Dinem andn in seinen augen
Der selbe tregt ein balken taugen
Hyemit straft daz andn nicht
Er habe sich vor selber v̊richt
Sie hat ein ende die krebsen
Und ir dochter daz megsten

Das apffer kalp

Daz öpff kalp

18 Zu einem pflugen wt gestalt
Vil dick ein ochs d̊ wag alt
Daz sach ein kalp daz wag geil
Er sprach du hast gruß und hail
Daz dein alt pug
Dem noch seint gefug
Du machst wesen torhait genug
Daz du dich lest stoßen in den pflug
Recht als du seist ein gnug stier
Der hast du leibs klein zier
So mag ich wol fraude mich
War vn gepunden lauff ich
In wysen und in grune klee
Kein arbeit wil ich leiden me
O ochs sprach du bist ein kint
Die ding dir unbekant seint
Wit gut daz dein gelück sei
Daz man dich also lesset frei
Der wir dest gewarer wol
So man dir die hawt abziehen sol
Dar nach unlang wart gebitten
Daz kalp nach dem alten sitten
Hin dem alter wart gepunden
Und solt zu den selben stunden
Dem opffer werden gegeben
Daz sach d̊ ochs vil eben
Er sprach kalp dein freyhait
Macht dir daz groß leyt
Der bin ich erlaßen wol
Und ich den pflug ziehen sol
Mir ist lieber ich arbeit
Wan zu dem tode sei bereit
Der ich mich er gege
So ich den pflug hin tege
So gen ich dan aber als ee
Auff daz gras und in den klee
Da weich mitz mein speise
Und ruhe da mit vil leise
Daz kalp spach ich kan v̊ nimen

Wir muß zu großem schaden kumen
Mein frecher mut
Der ist selten gut
Umb daz ich dein gespott han
Dez muß ich mein leben lan
Alz noch vil mangem geschicht
Da vil leißen nicht
Waz ym wer mag gesein
Es sey frauwe od knebelein
Waz yemant gespottet hat
Dem es vngefellichen stat
Es sey jung oder alt
Schon od vngestalt
Arme oder reich
Dem rat ich sicherleich
Daz er keyn d spotte nicht
Wenn nyemad weiß wie ym geschicht
Wer dez andn spottet vil
Der wirt zu gespotte ane zil

Ein beicht von ym Bulcraf

Ach eynem morgen fugt sich daz
Alsso daz ich gegangen waz
In eym kirchen durch mein gebett
Da ich daz gar volbracht hett
In kurzer weile da gyng ich auß
Und gyng fur des pfarrers haus
Ich vergeben sich daz also schicht
Daz ich durch ein fynstlein plickt
Kein in des pfarrers gemach
Kein frauwe ich da knyelen sach
Fur den kirchen und sie vnachtsamkeit

Da mit sye allezeit gottes hulde
Hett d kurcht daz sagt sie gar
Da gedacht ich mir fur war
Ich wil bey dem fynster stan
Biz daz ich wol vnemen kan
D frauwen beycht biz an daz ende
Und stund heymlich bey d wende
Biz daz ich d frauwe rede vnam
Der priester tet alz ym gezam
Er sprach frauwe tugethafft
Ja pflegt ir keyner bulschafft
Sye sprach herre frauwe ja ich
Waz sal da von beichten ich
Ich han nye sunde da mit gethan
D herre sprach frauwe die rede solt ir lan
Keyn bulschafft man an sunde gebesert
Sye sprach herre pr habe mit recht gelert
Waz solt ich da mit sunde began
Daz ich mir auß erwelet han
Ir trost ayn werden knaben gut
D anders nicht gedencken tut
Dann weye er lebe nach willen mir
So ist auch daz meins herzen gir
Daz ich nach seynem willen lebe
Und im so stulzen mut gebe
Da mit er nach preiß ringe
So hoff ich mein trost pr darzu bringe
Daz daz noch werde an ym volbracht
Darnach er sunst nye hett gedacht